

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09283843
Kreis	Bautzen
Gemeinde	Ottendorf-Okrilla
Anschrift	Schloßstraße 9; 9b
Gem. * Fl-stck. * Flur	Hermisdorf * 1; 2; 7; 92; 93/1; 94/1; 98; 100; 102/1; 102/2; 600; 660; 692/1; 693; 702/2; 703/3; 705; 706d; 706/2; 706e; 706f; 706g; 707; 93/5; 526
Bauwerksname	Rittergut, Schloss und Schlossgarten Hermisdorf (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmale der Sachgesamtheit Schloss und Schlossgarten Hermisdorf: Schloss, Schlossinsel mit ehemaliger Ringmauer und Zaun, Schlosstor mit vier Vasenaufsätzen und Gartentor mit zwei Vasenaufsätzen, vier Eckbastionen und Schlossgraben mit zwei steinernen Brücken, Bedienstetenwohnhaus, Orangerie und Reste der Schlossallee, der Schlossgarten mit Gartenhaus, südöstlich gelegenem Aussichtsplateau, Schlossteich mit Gondelhaus, Dammweg und Steinbank, Wasserachse mit zwei Inseln und drei Gartenbrücken, fünf Sandsteinvasen, vier steinernen Wasserbassins mit Fontäne, drei Postamenten, zwei Gartenskulpturen (Apollo und Kindergruppe), Titaniadenkmal und Postament mit Resten einer Gartenskulptur (Herkules), den Garten südlich, östlich und in Resten nördlich begrenzende Einfriedungsmauern, weitere sieben Zugangstore und ein Torpfeiler, außerdem vier zur Schlossanlage führende Alleen, die südwestlich gelegene Parkerweiterung mit Lindenrondell und Findlingsplatz, Gärtnerei, Baumgarten, Steinbrücke über die Große Röder sowie Wehr, Schütz und Mühlgraben (siehe Sachgesamtheitsliste - Obj. 09303696, gleiche Anschrift); ortsgeschichtlich, baugeschichtlich, gartengeschichtlich, kunstgeschichtlich und technikgeschichtlich, baukünstlerisch und gartenkünstlerisch sowie landschaftsgestaltend von Bedeutung

Denkmaltext

Schlossgarten:

Erste Zeugnisse zu den Gärten des Ritterguts stammen aus dem Jahr 1617. Ein Lageplan des Dorfes und der Flur Hermsdorf zeigt einen Schlossgarten im östlich Bereich der Schlossterrasse, einen Baumgarten nördlich davon, den sogenannten "Stachet Garthen" im Bereich der späteren Gärtnerei sowie einen Krautgarten nordöstlich des Schlossteiches. Der Bereich des heutigen Schlossgartens war zu dieser Zeit zum großen Teil Wiesen und Hutungen, in denen Schweine in Eichelmast gehalten wurden.

Um 1699 gelangte das Rittergut Hermsdorf in den Besitz von Reichsgraf Heino Heinrich von Flemming (1632–1706) und dessen Sohn Adam Friedrich Graf von Flemming (1687–1744). Zwischen 1720 und 1732 ließ Adam Friedrich Graf von Flemming einen barocken Lustgarten mit regelmäßigem Wegesystem einschließlich Wegeachsen, Sternplätzen und Rondellen sowie geschnittenen Gehölzen anlegen. Um den Garten mit einer Wasserachse ausstatten zu können, wurde der Mühlgraben verlegen und kanalartig begradigt. Außerdem ließ von Flemming verschiedene Skulpturen im Park aufstellen, von denen der 'Apollo' und eine 'Kindergruppe' sowie die Reste einer 'Herkules'-Skulptur erhalten sind.

Aus dem Nachlass von Flemmings erwarb 1756 die Gräfin von Hoym das Rittergut Hermsdorf. Deren Schwiegersohn, der kurfürstlich sächsische Hausmarschall von Peter August von Schönberg (1732–1791), ließ 1764 die Anlage erweitern und landschaftlich umgestalten.

Weitere wichtige Veränderungen fanden zwischen 1844 und 1857 unter Eugen Schmiedel statt, der das Gerichtshaus südlich des Schlosses abreißen ließ, die Schlossterrasse neu gestaltete und mit Springbrunnen ausstattet. Die Fichten-Allee vom nördlichen Schlosstor bis an die Dresdner Straße wurde ebenfalls in dieser Zeit gepflanzt.

Heute stellt sich die Anlage als eine gelungene Kombination aus der formalen Programmatik des Barock und den organischen Formen des Landschaftsgartens dar. Prägendstes Element ist die als Wasserachse ausgebildete Hauptachse. Diese beginnt an der Ostfassade des Schlosses mit ihrem barocken Altan und entwickelt sich nach Osten. Das Gartentor mit seinen vasengeschmückten Pfeilern und den aufwändig gearbeiteten, schmiedeeisernen Ziergittern bildet den Übergang von der Schlossterrasse zum Lustgarten. Das westliche Ende des Kanals ist als hufeisenförmiger Teich ausgebildet, auf dessen Insel sich die Gartenskulptur 'Kindergruppe' befindet. Auf seinem Weg nach Osten weitet sich der Kanal in der Mitte zu einem Wasserrondell, um am östlichen Ende einen ovalen Teich, wiederum mit Insel, zu bilden. Dahinter befindet sich ein Aussichtplatz, von dem man die Wasserachse überblicken kann und an dessen Fuß die Reste der 'Herkules'-Skulptur aufgestellt sind. Die 'Apollo'-Skulptur stand ursprünglich auf dem sogenannten 'Apolloplatz', einem sternförmigen Platz, auf dem sich heute noch ein rundes Wasserbecken befindet. Derzeit hat sie in der südlich der Wasserachse verlaufenden Nebenachse ihren Standort. An derer östlichen Ende befindet sich auch eine Aussicht, ein plateauartiger Platz mit Ausblick in die angrenzende Landschaft, der als Belvedere erbaut worden war. Südlich des 'Apolloplatzes' befindet sich ein um 1800 errichtetes Gartenhaus, das in der Literatur auch als 'Volière' bezeichnet wird und mit chinesischem Wand- und Deckenmalerei ausgestattet ist. Außerdem erwähnenswert ist das Titania-Denkmal im Südosten der Anlage, das zum Gedenken an das 1876 verstorbene Pferd des Prinzen Georg von Schönburg errichtet worden war.

Der Denkmalwert des Gartens liegt insbesondere in seiner gartenkünstlerischen und gartenhistorischen Bedeutung. Der Schlossgarten in Hermsdorf ist das früheste Zeugnis des Übergangs von der barocken Gartengestaltung zum Landschaftsgarten in Sachsen. Die verschiedenen Phasen seiner gestalterischen Entwicklung sind deutlich ablesbar. So verbinden sich die heute noch sichtbaren formalen Elemente des Barock mit den natürlich anmutenden landschaftlichen Bereichen harmonisch zu einer der hervorragendsten Schöpfungen der sächsischen Gartenkunst.

Alleen:

Das Rittergut Hermsdorf wird von einer Reihe Alleen gerahmt.

Südlich des Schlossparks, entlang der Schloßstraße, befindet sich eine Allee aus Winter-Linden. Eine Allee aus Rosskastanien führt von Süden auf die Kreuzung südlich des Schlossparks. Die mit Spitz-Ahorn und Rosskastanie besetzte Hermsdorfer Allee beginnt an der Königsbrücker Landstraße im Norden des Dresdner Stadtteils Lausa-Friedersdorf und führt von dort zum Rittergut Hermsdorf. Dort findet sie im Wirtschaftshof ihre Weiterführung in einer Lindenreihe, die auf die Schlossterrasse ausgerichtet ist. Die Allee findet sich bereits auf den Sächsischen Meilenblättern von 1801, wurde also vermutlich bereits im 18. Jahrhundert gepflanzt.

1844–1857 gehörte Hermsdorf Eugen Schmiedel, der eine Fichten-Allee vom nördlichen Schlosstor bis an die Dresdner Straße pflanzen ließ. Diese Allee führt noch heute von dort zum Schlossteich.

Die genannten Alleen sind wertvolle Kulturlandschaftselemente, Zeugnisse der Kulturgeschichte, und prägen das Landschafts- und Ortsbild von Ottendorf-Okrilla und Lausa-Friedersdorf auf unverwechselbare Weise. Sie sind damit von städtebaulicher und landschaftsgestaltender Bedeutung.

LfD/2019/2020

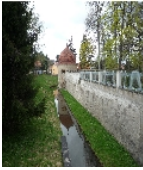
Datierung

ursprünglich 16. Jh. (Wasserschloss); 1721-1728 Dendro Holz östl. Dachwerk (Schloss (Rittergut)); 1727 Dendro Holz westl. Dachwerk (Schloss (Rittergut)); im

Kern 18. Jh. (Bedienstetenwohnhaus); 1720-1732 (Anlage des barocken Schlossgartens); 1764 (landschaftliche Überformung und Erweiterung)

Ausweisungsstelle

Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09283843 A

2011
Peker, Franziska

Schloss Hermsdorf: südwestliche Eckbastion, ehemalige Ringmauer mit Zaun, umlaufender Schlossgraben



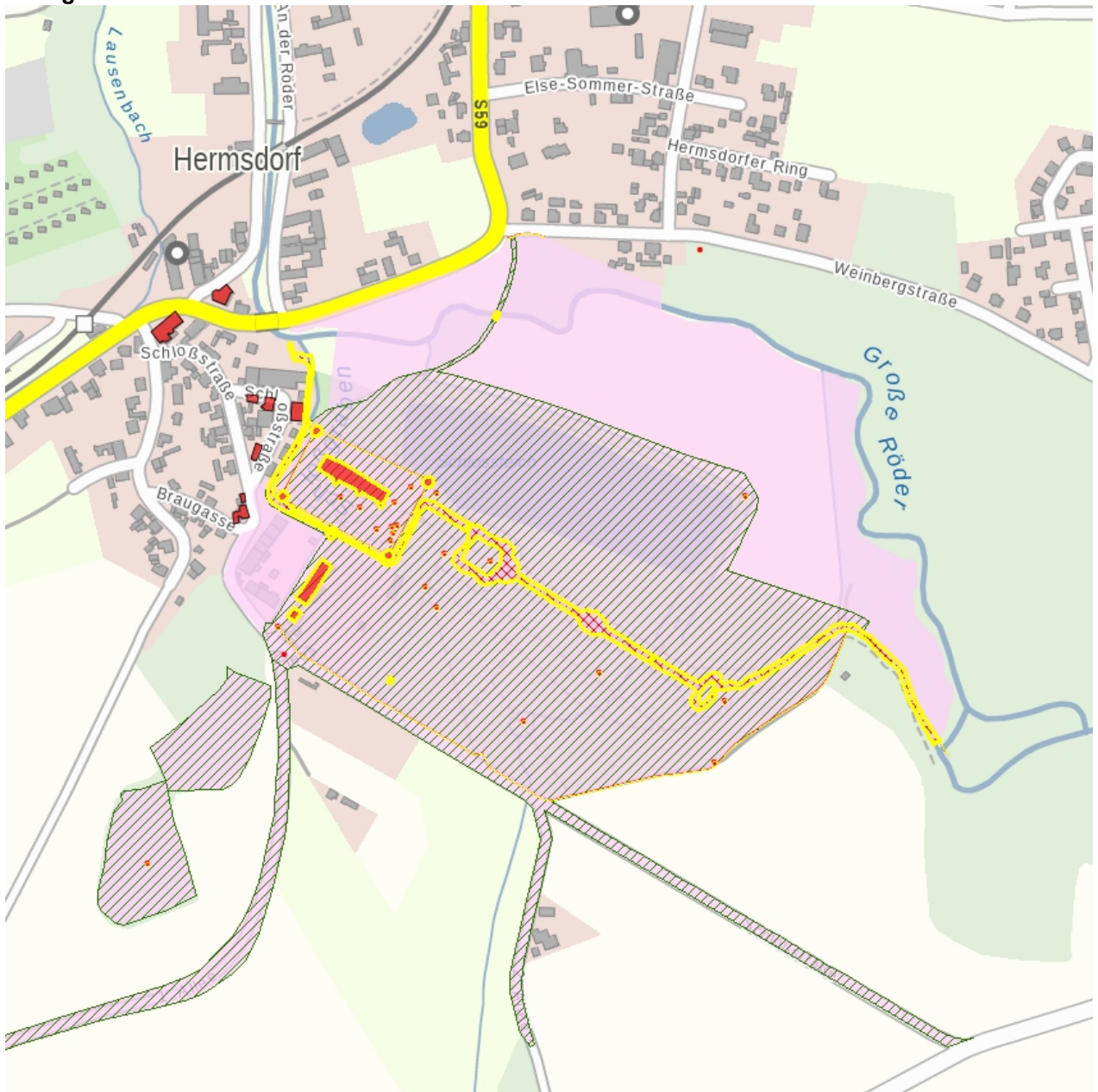
Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09283843 C

2011
Peker, Franziska

Schloss Hermsdorf: Ansicht von Süden

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

